

TEST QUICKSILVER ACTIV 555 BOWRIDER

Neu und gut

Die brandneue Quicksilver Activ 555 Bowrider wird auf der Hersteller-Website als »spontan, sportlich und unwiderstehlich« beschrieben. Wir wollten uns ein eigenes Bild machen und haben die Baunummer 1 des kompakten GFK-Gleiters für Sie getestet.



Bereits mit eher bescheidenen 80 PS am Spiegel geht es erstaunlich zügig voran. Während des SKIPPER-Tests auf der Ostsee wird ein Topspeed von 30,7 Knoten erzielt

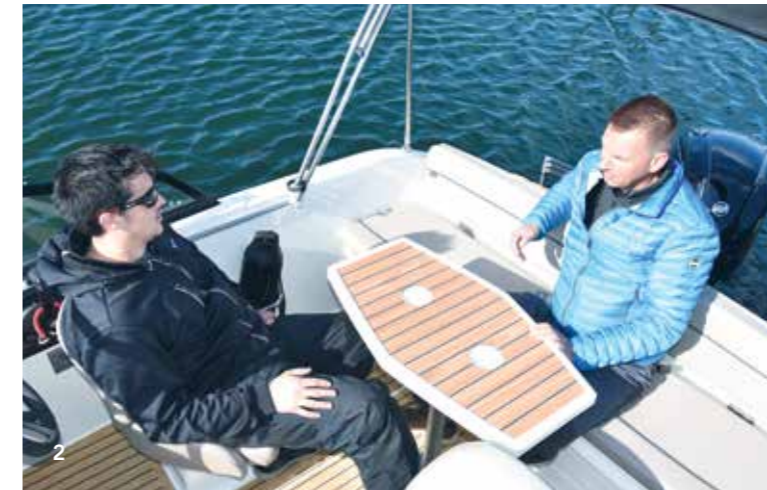
TEST QUICKSILVER ACTIV 555 BOWRIDER

Der SKIPPER-Bootshandel-Redaktion das allererste Exemplar aus der laufenden Serienfertigung für die praktische Erprobung auf der Ostsee auszuhändigen, setzt seitens des Herstellers schon viel (Selbst-)Vertrauen hinsichtlich der Produktgüte voraus. Das verdient Respekt. Bei unserem Testboot-Lieferanten Kevin Marquardt von der Firma Bootscener Kiel wurde die Quicksilver Activ 555 Bowrider ihrer Transportverpackung beraubt, mit einem 58,8 kW starken Mercury F80 EFI bestückt und ruckzuck ins nasse Element befördert. Ohne an dieser Stelle etwas vorwegzunehmen – das Testergebnis kann sich sehen lassen, der geräumige offene Flitzer punktet mit guten Laufeigenschaften und – was für ein brandneues Bootsmodell besonders erfreulich ist – einem tadellosen Kunststoff-Finish. Doch der Reihe nach und anfangs einige Infor-

mationen eingestreut. Die erfolgreiche Quicksilver-Range setzt sich fortan aus 28 GFK-Boot-Typen in Längen von 4,54 bis 8,91 m zusammen. Die handlinierten Gleiter werden unter der Regie des Brunswick-Konzerns in drei modernen Werften produziert, von denen sich eine auf portugiesischem und zwei auf polnischem Terrain befinden. Die durchweg ansprechend designten Boote sind in sämtlichen EU-Ländern zu haben und werden im Bundesgebiet über ein engmaschiges Vertriebsnetz mit 24 autorisierten Fachhändlern unter Volk gebracht. Selbstverständlich ist die Bestseller-Marke Quicksilver mit einem Querschnitt des Programms auf den bedeutenden deutschen Bootsmessen vertreten. Anzumerken wäre vielleicht noch, dass der Verkauf generell im preislich vorteilhaften Package mit einem passenden Mercury-Außenborder vonstattengeht. Dies gilt – um jetzt endlich unsere

im April 2019 lancierte Probandin ins Spiel zu bringen – logischerweise auch für die Quicksilver Activ 555 Bowrider. Hier kann der Kunde je nach persönlichem Gusto für 80, 100 oder 115 Pferdestärken plädieren. Fahrvergnügen ist, wie sich alsbald herausstellen wird, sogar mit der Basismotorisierung am Heck garantiert. Vor dem Zündschlüsseldreh sehen wir uns das 5,33 m lange und 2,17 m breite Sportboot aus der Nähe an und beginnen mit dem Einstieg über die Bugspitze. Dort wird der mit strapazierfähigem Flexiteek belegte Ankerkastendeckel als Trittpläche genutzt, und augenblicklich landet der Bordgast im offenen Vordercockpit.

Die symmetrisch angeordneten Bänke lassen sich unter Einbeziehung der 90 mm dicken Einlegepolster in eine kleine Wohlfühlloase verwandeln, wobei das Platzangebot zum Sonnenbaden mit 150 x



1. Mit dem Mercury F80 EFI zeigt sich die neue Quicksilver bereits ausreichend motorisiert. Maximal dürfen es 115 Pferdestärken sein
2. Dank des einsteckbaren Tisches lässt sich im achterlichen Cockpitbereich der Activ 555 Bowrider ein nette Sitzgruppe herrichten
3. Aus jedem Blickwinkel bietet unser Testboot ein gefälliges Styling. Auch im Vordercockpit kann eine Sonnenliege geschaffen werden
4. Sieht man vom Plastik-Look des Ruders ab, punktet der flotte Flitzer aus der Brunswick-Kollektion mit einem gelungenen Steuerstand



115 cm nicht allzu üppig ausfällt. Man muss hier jedoch die Bootsabmessungen in Relation setzen, und dann passt es soweit ... Durch den zentralen Scheibendurchstieg gelangt der Betrachter ins Bootsinnere, um sich dort mit einem sehr bequemen längsverstellbaren und drehbaren Steuerstuhl konfrontiert zu sehen. Die Sitzposition ist klasse, das Armaturenbrett mit Montagemöglichkeit für einen optionalen Kartenplotter liegt genau im Blickfeld. Auch die hydraulische Lenkung, die fünf Ruderdrehungen vom Backbord- zum Steuerbordanschlag benötigt, funktioniert einwandfrei. Anlass zu Kritik gibt höchstens der als un schön empfundene Hartplastik-Look des sechspeichigen Ruders, das jedoch – wie auch der Schalthebel – gut zur Hand liegt. Vom Skippersitz aus erreicht man, ohne aufzustehen, das mittschiffs positionierte und mit einem Gasdruckdämpfer am Deckel aufwartende Bodenfach, das neben dem sachgerecht befestigten 110-l-Benzintank ausreichend Stauvolumen für sperriges Zubehör bereithält.

Selbiges könnte auch unter der 178 cm breiten Heckbank mit 26 cm hoher Rückenlehne lagern, wobei ein Teil des Unterbaus von der fachmännisch installierten Batterieanlage eingenommen wird. Eine tolle Sache ist, dass sich der Deckel der achterlichen Sitzreihe zur Schaffung einer 180 x 90 cm großen Liegewiese nach vorne klappen lässt. Keine Meisterleistung sind hingegen die weich und labil gefederten, exakt 60 mm starken Polsterkomponenten, die allen Ernstes mit störanfälligen Kunststoff-Druckknöpfen angeheftet werden. Zu erwähnen wären dann noch der sorgfältig ausgeführte, optisch sehr vorteilhafte und mit voll akzeptablen 1.880 Euro berechnete Kunstteak-Belag, ein etwa 180 cm Stehhöhe bietendes Fahrverdeck und die permanente Selbstlenzung. Nicht zu vergessen die stählernen Fenderhalter und die zu beiden Seiten der Motorwanne in die Bootsform integrierten Badesteg. Unser Rundgang nähert sich nun dem Ende, der vierzylindrige Mercury F80 soll zeigen, was in ihm steckt. Mit mi-

TEST QUICKSILVER ACTIV 555 BOWRIDER



nimalen 2,9 kn verlassen wir den Kieler Olympiahafen und erhöhen im freien Fördewasser auf 3.000 min⁻¹. Die abgelesenen 12,2 kn reichen zum Überwinden der Gleitschwelle. Achtern bildet sich ein sauberer Abriss, wobei die vorbildliche Fahrstabilität mit zunehmendem Speed erhalten bleibt – dies sogar in forcierter Kurvenfahrt und bis zum ermittelten Höchsttempo von 30,7 kn.

Zusammenfassend lässt sich die neue Quicksilver als universell einzusetzendes und problemlos trailerbares Sportboot mit reichlich Platz und schicker

Optik charakterisieren. Schwächen im Detail gibt es nur wenige, umso mehr verdient sich die Activ 555 Bowrider ein paar wichtige Pluspunkte. Positiv ins Gewicht fällt auch noch die überschaubare Preiskalkulation. Das mit einigen lohnenswerten Extras aufgepepperte Testboot kostete laut Liste 33.450 Euro. Hätte man sich für das »Kassenmodell« mit Standard-Equipment entschieden, wären lediglich 26.210 Euro fällig geworden.

Text & Fotos: **Peter Marienfeld**

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 5,33 m
Breite: 2,17 m
Durchfahrthöhe: 1,25 m
Tiefgang (Antr. angehoben): 0,35 m
Gewicht (o. Motor): 746 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 6
Brennstofftank: 110 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Mercury-Außenborder (Langschaft), Leistungsempfehlung 58,8 bis 84,6 kW (80-115 PS)
Grundpreis (inkl. Fracht): 26.210 € mit Basismotor Mercury F80 EFI, Preis des fahrfertigen Testbootes inklusive Extraausstattung und fertig montierter Testmotorisierung 33.450 €

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	670 min ⁻¹	51 dB(A)	0 kn
	670 min ⁻¹	52 dB(A)	2,9 kn
	1000 min ⁻¹	54 dB(A)	3,9 kn
	1500 min ⁻¹	58 dB(A)	5,4 kn
	2000 min ⁻¹	63 dB(A)	6,5 kn
	2500 min ⁻¹	67 dB(A)	7,9 kn
	3000 min ⁻¹	70 dB(A)	12,2 kn
	3500 min ⁻¹	72 dB(A)	18,8 kn
	4000 min ⁻¹	76 dB(A)	23,0 kn
	4500 min ⁻¹	77 dB(A)	24,9 kn
	5000 min ⁻¹	80 dB(A)	28,1 kn
(Volllast)	5350 min ⁻¹	87 dB(A)	30,7 kn

Revier: Ostsee, Kieler Förde, querab von Strande, **Crew:** 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 14° C, **Luft:** 18° C, **Wind:** 1-2 Bft., **Tank:** Benzin 55 l (50 %)

- ⊕ Sichere Laufeigenschaften übers gesamte Drehzahlband
- ⊕ Bereits mit 80 PS am Heck recht sportliches Fahrverhalten
- ⊕ Für ein Boot dieser Größenklasse sehr gutes Platzangebot
- ⊕ Die getestete Baunummer 1 ist erfreulich sauber verarbeitet
- ⊕ Hohe Frontscheibe und bequeme Sitzposition für den Skipper
- ⊕ Passend dimensioniertes Tankvolumen, viele gelungene Details

- ⊖ Schwache Polsterung der Heckbank bzw. Hecksonnenliege
- ⊖ Billig anmutendes Ruder im Hartplastik-Look
- ⊖ Fixierung der Polster erfolgt mit Kunststoff-Druckknöpfen

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, www.bootscenter-kiel.de

Brunswick Marine in EMEA, Parc ind. de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Kontaktadressen der deutschen Quicksilver-Händler unter www.quicksilver-boats.com

1. Der mit Flexiteek verzierte Ankerkastendeckel dient natürlich auch als Trittpläche
2. Unter der Hecksitzeihe befindet sich die fachmännisch montierte Batterieanlage
3. Im achterlichen Cockpit lässt sich die Sitzbank in eine Sonnenliege verwandeln
4. Die in die Kunststoff-Form integrierten Hecksteg gehören zum Lieferumfang
5. Der sauber eingepasste Flexiteek-Belag wird mit günstigen 1.880 Euro berechnet
6. Das zentrale Staufach unterm Cockpitboden schluckt auch sperriges Equipment
7. Ein nicht alltägliches Ausstattungsdetail – der aus Edelstahl gefertigte Fenderhalter